

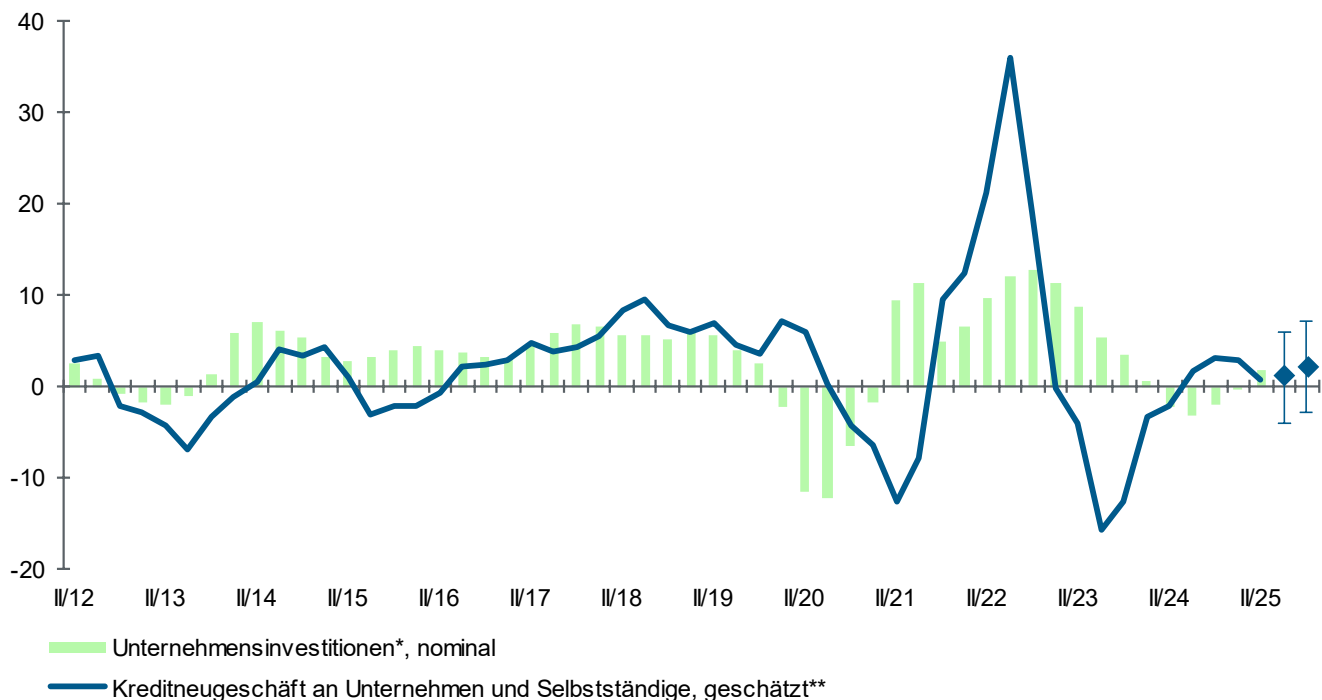
# Kreditneugeschäft mit Unternehmen kommt nur langsam in Fahrt

20. Oktober 2025 // Autorin: Dr. Jenny Körner, Telefon 069 7431-57189, [jenny.koerner@kfw.de](mailto:jenny.koerner@kfw.de)  
Pressekontakt: Nina Luttmer, 069 7431-41336, [nina.luttmer@kfw.de](mailto:nina.luttmer@kfw.de)

- Die schwache Konjunktur und die US-Zölle dämpften im zweiten Quartal die Kreditvergabe deutscher Banken an Unternehmen. Das von KfW Research geschätzte Kreditneugeschäft verzeichnete lediglich ein Wachstum von 0,8 % gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Der deutliche Rückgang der Kreditzinsen seit Jahresbeginn dürfte die Nachfrage nach Unternehmensfinanzierungen trotz der noch schwachen Konjunktur etwas steigern. Die strengen Kreditstandards der Banken wirken hingegen weiter dämpfend, sodass im dritten Quartal nur mit einem leichten Kreditzuwachs zu rechnen ist.
- Wenn sich im vierten Quartal mit dem Fiskalpaket die Konjunktur aufhellt, könnte das Neugeschäft stärker wachsen.

## Grafik 1: Kreditneugeschäft deutscher Banken und Sparkassen mit inländischen Unternehmen und Selbstständigen\*

Veränderung ggü. Vorjahr (gleitendes 2-Quartals-Mittel), in Prozent.



\* nicht-staatliche Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen

\*\* ohne gewerbliche Wohnungsbaukredite und ohne Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe

### Unternehmenskreditvergabe erhält Zolldämpfer

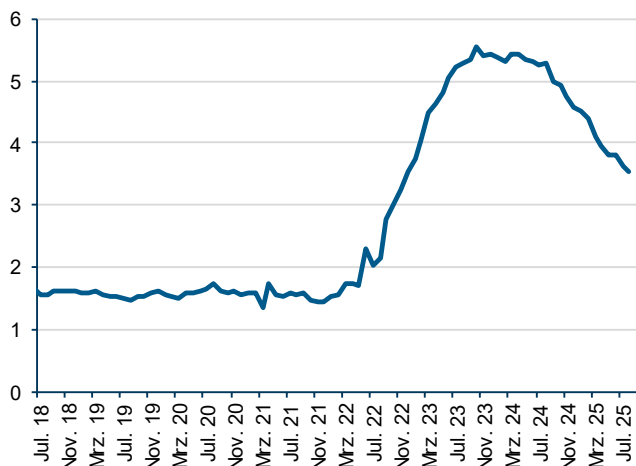
Das Kreditneugeschäft mit Unternehmen schwächte sich im zweiten Quartal ab. Deutsche Banken vergaben nach Schätzungen von KfW Research lediglich 0,8 % mehr neue Kredite an Unternehmen und Selbstständige als im Vorjahresquartal, während der Zuwachs im ersten Quartal noch bei 2,9 % lag. Gemessen an der durchschnittlichen Preissteigerung von

Investitionsgütern im zweiten Quartal von 1,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ging das Kreditneugeschäft real betrachtet sogar zurück. Die im April verhängten Importzölle der USA und das schwache konjunkturelle Umfeld hatten wie erwartet die Kreditneuevergabe an Unternehmen gedämpft.<sup>1</sup> Die nominalen Investitionsausgaben der Unternehmen kamen angesichts der hohen handelspolitischen Unsicherheit nicht weit über das

Niveau des Vorquartals hinaus (+0,3 %). Zudem erschwerten die strengen Anforderungen der Banken den Unternehmen den Zugang zu Krediten. Dass das Kreditgeschäft nicht stärker zurückging, ist den niedrigen Kreditzinsen zu verdanken. Mögliche Liquiditätsengpässe der Unternehmen, die sich in der Vergabe kurzfristiger Kredite widerspiegeln, scheinen kein wesentlicher Grund für die Kreditaufnahme gewesen zu sein. Stattdessen wurden geringfügig mehr langfristige Kreditverträge abgeschlossen.

### Durchschnittliche Kreditkosten nicht-finanzieller Unternehmen

Volumengewichteter Durchschnitt der effektiven Verzinsung unterschiedlicher Laufzeiten, in Prozent.



Quelle: EZB, KfW Research.

### Abwärtstrend bei Kreditzinsen stimuliert Kreditvergabe

Die durchschnittlichen Kreditkosten für Unternehmen sind zwischen Januar und August deutlich um rund 1 Prozentpunkt auf 3,5 % gesunken. In Anbetracht der gesunkenen Refinanzierungskosten der Banken könnten die Kreditzinsen noch geringfügig weiter fallen, auch wenn das Ende der EZB-Leitzinssenkungen bereits erreicht sein dürfte. Die Kreditzinsen für Unternehmen könnten aber schon bald ihren Talboden erreicht haben, denn eine Rückkehr zum niedrigen Zinsniveau vor der Energiekrise ist nicht zu erwarten. Die günstigeren Zinsen bleiben zunächst eine Stütze des Kreditneugeschäfts.

### Potenzial für steigendes Kreditinteresse – Datenlage bisher noch uneindeutig

Die Umfrageergebnisse zur Entwicklung der Kreditnachfrage der Unternehmen liefern zurzeit kein eindeutiges Bild. Nach Angaben der Banken im Bank Lending Survey (BLS) von Juli hat die Kreditnachfrage der Unternehmen im zweiten Quartal deutlich zugenommen.<sup>2</sup> Für das dritte Quartal erwarten die Finanzinstitute eine weitere Steigerung der Kreditnachfrage. Die Befragungsergebnisse unter Unternehmen für den gleichen Zeitraum deuten hingegen auf eine andauernde Zurückhaltung der Unternehmen bei der Kreditaufnahme hin. Wir rechnen aufgrund der deutlich gesunkenen Kreditzinsen mit zunehmendem Kreditinteresse der Unternehmen in den Herbstmonaten.

### Schwaches Wirtschaftswachstum hemmt (noch) Investitionen

Zum steigenden Finanzierungsinteresse der Unternehmen tragen auch die Investitionsausgaben der Unternehmen bei. Zwar hemmt das schwache Wirtschaftswachstum bedingt durch die Belastungen der US-Zölle noch die Investitionen, jedoch könnte sich das Bild bereits bald etwas verbessern.

Die handelspolitische Verunsicherung als ein Investitionshemmnis dürfte sich durch die Konkretisierungen beim Zollabkommen zwischen der EU und den USA bereits verringert haben. Zudem stimulieren die seit Juli geltenden vorteilhaften Abschreibungsregeln für Unternehmensinvestitionen mit einer zeitlichen Befristung bis Ende 2027 zeitnahe Investitionen.<sup>3</sup> Die Maßnahme könnte laut einer Studie des IW die Anlageinvestitionen, zu denen auch die Unternehmensinvestitionen zählen, um rund 0,16 % jährlich steigern.<sup>a</sup> Wir rechnen außerdem mit einer konjunkturellen Aufhellung im vierten Quartal durch das Fiskalpaket. Die Umsetzung der geplanten Infrastruktur- und Verteidigungsausgaben könnte die Zuversicht der Unternehmen in ein nachhaltig höheres Wachstum stärken und damit eine positive Wirkung auf das Investitionsklima haben. Wir erwarten daher für die zweite Jahreshälfte 2025 leicht steigende Investitionsausgaben der Unternehmen im Vergleich zur ersten Jahreshälfte, allerdings weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Unternehmensinvestitionen werden somit das Neugeschäft in den nächsten Monaten weiter stabilisieren.

### Restriktives Bankverhalten wird anhalten

Die Banken sind in ihrer Kreditvergabepolitik weiterhin sehr streng.<sup>4</sup> Ausschlaggebender Faktor ist laut dem aktuellen BLS vom Juli das erhöhte Kreditrisiko aufgrund der noch unsicheren Wirtschaftslage.<sup>5</sup> Angesichts der weiter steigenden Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ist das nachvollziehbar. Auch der Anteil notleidender Unternehmenskredite in den Kreditportfolios der Banken ist im zweiten Quartal wieder angestiegen. Positiv ist, dass die Banken dennoch keine Einschränkung ihrer Kreditvergabefähigkeit durch Belastungen ihrer Kapitalausstattung sehen. Die deutschen Banken sind für das aktuelle Risikoumfeld solide aufgestellt – ein wichtiger Faktor für die verlässliche Versorgung der Wirtschaft mit Krediten. Für eine Lockerung der Kreditstandards ist daher in erster Linie mehr konjunktureller Schwung erforderlich. Vorerst ist davon auszugehen, dass die Kreditstandards der Banken erhöht bleiben.

### Vertrauen in nachhaltige Konjunkturaufhellung ausschlaggebend

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass die schwache Konjunktur und die strengen Maßstäbe der Banken weiterhin dämpfend auf die Kreditvergabe an Unternehmen wirken. Trotz der günstigeren Kreditkosten dürfte das Neugeschäftswachstum im dritten Quartal in derselben Größenordnung liegen wie im Frühjahr. Im vierten Quartal könnte das Kreditneugeschäft durch positive Impulse des Fiskalpakets weiter zulegen. Dafür ist jedoch entscheidend, dass die Bundesregierung ihre wirtschaftspolitischen Pläne zur Bewältigung der strukturellen Herausforderungen durchführt und die zusätzlichen Finanzspielräume für eine zügige Umsetzung von Verteidigungs- und Infrastrukturinvestitionen nutzt. Mehr Zuversicht der Unternehmen in eine

<sup>a</sup> Nach der Studie steigen durch die geplanten steuerlichen Investitionsprogramme die Anlageinvestitionen um jährlich 0,3 %, wobei von der steuerlichen Gesamtbelastung rund 60 % auf den „Investitionsbooster“ zurückzuführen sind.

nachhaltige Konjunkturaufhellung könnte dem Kreditmarkt mit Unternehmen sogar mehr Auftrieb verleihen als gedacht.

### **Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks**

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestands (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzuge-rechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjah-resquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird. Die Prognose des Kreditneuge-schäfts wird unterstützt durch ein VAR-Modell, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geld-markt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statisti-schen Bundesamtes berechnet.

---

<sup>1</sup> Körner, J. (2025) Kreditneugeschäft mit Unternehmen wächst nach Zolldämpfer moderat weiter, KfW-Kreditmarktausblick August 2025, KfW Research

<sup>2</sup> Bundesbank (2025) Bank Lending Survey in Deutschland.

<sup>3</sup> Hentze, T. (2025) Wirtschaftliche Impulse durch das Steuerpaket der Bundesregierung, IW-Kurzbericht 60/2025.

<sup>4</sup> Schoenwald, S. (2025) Kreditzugang für KMU immer beschwerlicher, KfW-ifo-Kredithürde Q2 2025, KfW Research.

<sup>5</sup> Bundesbank (2025) Bank Lending Survey in Deutschland.